

# Hackerangriffe, Bitcoin-Spenden und Hilfe von Elon Musk: wie sich die Ukraine im Internet verteidigt

Im Propagandakrieg geht die Ukraine geschickt vor. Zum Teil überschreitet sie aber ethische Grenzen.

Ruth Fulterer, Lukas Mäder

01.03.2022, 14.00 Uhr



Die Hacker von Anonymous nehmen russische Ziele ins Visier.

Maciek Musialek / Getty

Der Befehl erfolgte am Montag um 10 Uhr 06: «Wir können einen enormen Schaden anrichten, wenn wir Sberbank angreifen. Unser Ziel: [www.sberbank.ru](http://www.sberbank.ru).» Dazu lieferte der Telegram-Kanal «IT Army of Ukraine» gleich die technischen Daten, um die Server der grössten Bank Russlands zu überlasten und so unzugänglich zu machen.

Die Sberbank ist ein Ziel der westlichen Sanktionen. Und seit Montag auch Ziel der digitalen ukrainischen Freiwilligenmiliz. Bereits anderthalb Stunden nach der Befehlsausgabe kam die Erfolgsmeldung: «Sberbank ausgeschaltet.» Die Hacker rund um den Globus hatten ganze Arbeit geleistet. Die Website [sberbank.ru](http://sberbank.ru) war nicht erreichbar und blieb es auch bis am Montagabend nicht.

Die «IT Army of Ukraine» ist ein Beispiel, wie sich im digitalen Raum Widerstand gegen den russischen Grossangriff auf die Ukraine formiert hat. In der freiwilligen Cybertruppe kann zwar jeder auf eigene Faust mitmachen, doch hinter ihr steht der ukrainische Staat. Der Telegram-Kanal wurde am Samstag eingerichtet und hat bereits gut 230 000 Abonnenten. Beworben wird die IT-Miliz etwa vom ukrainischen Minister für digitale Transformation.

**Mykhailo Fedorov**  @FedorovMykhailo  
Ukraine government official 

We are creating an IT army. We need digital talents. All operational tasks will be given here: [t.me/itarmyofurraine](https://t.me/itarmyofurraine). There will be tasks for everyone. We continue to fight on the cyber front. The first task is on the channel for cyber specialists.

 t.me  
itarmyofurraine  
@lyosu

7:38 nachm. · 26. Feb. 2022 

 23.164  Antworten  Teilen

[808 Antworten lesen](#)



Aus der Hacker-Community gibt es derzeit viel Unterstützung für die Ukraine. Gleich mehrere Gruppen verbreiten in sozialen Netzwerken die Erfolge ihrer Hackerangriffe auf russische Ziele. Die lose Gruppierung von Internetaktivisten Anonymous behauptete etwa, Daten von der Website des russischen Verteidigungsministeriums entwendet oder Aufnahmen aus der Ukraine ins Programm russischer Fernsehsender eingespielt zu haben.

## Bei Cyberangriffen zählt die mediale Wirkung

Überprüfen lassen sich diese Behauptungen nur schwer. Ob es sich tatsächlich um erfolgreiche Hackerangriffe handelt beziehungsweise wie

schwerwiegend die Angriffe sind, ist meist unklar. In einigen Fällen fallen die publizierten Datensätze recht dürftig aus. In anderen können die Aktionen auch von Insidern ausgeführt worden sein. Und wenn sich russische Websites derzeit nicht aufrufen lassen, liegt das nicht unbedingt an Angriffen. Teilweise sind Zugriffe aus dem Ausland mittels Geoblocking gesperrt, um die Server zu schützen.


Doch die eigentlichen Cyberangriffe sind sowieso zweitrangig. Es geht um die Wirkung in der Öffentlichkeit. Die Nachricht, dass Hacker dem Kreml oder seinen Verbündeten eins ausgewischt hätten, verbreitet sich in den sozialen Netzwerken jeweils schnell. Dafür müssen die Aktionen keine schweren Schäden anrichten. Im Krieg geht es auch um die Hoheit im Informationsraum, sprich im Internet.

**Anonymous TV**    
@YourAnonTV

JUST IN: [#Russian](#) state TV channels have been hacked by [#Anonymous](#) to broadcast the truth about what happens in [#Ukraine](#).




[#OpRussia](#) [#OpKremlin](#) [#FckPutin](#)  
[#StandWithUkraine](#)

[Auf Twitter ansehen](#)

10:03 nachm. · 26. Feb. 2022 

[Ganze Unterhaltung auf Twitter lesen](#)

---

 250.043  Antworten  Teilen

[5.500 Antworten lesen](#)

## Die Ukraine wirbt auf mehreren Ebenen um Sympathien

Die ukrainische Regierung weiss um die Macht der Informationen und nutzt sie geschickt für sich aus. Der Präsident Wolodimir Selenski schickt symbolträchtige Videobotschaften aus dem unter Angriff stehenden Kiew. Er wirkt nahbar und authentisch. Als früherer Schauspieler und Komiker ist er ein geübter Kommunikator. Seine

Videos werden hunderttausendfach verbreitet. Gerade in den ersten Tagen, in denen ungewiss war, wie lange sich die Ukrainer verteidigen würden, verbreitete er Entschlossenheit: «Ich bin hier.» Oder: «Wir werden kämpfen.»

Ein wichtiger Teil der Kommunikationsstrategie sind auch die Hilferufe an den Westen. Der 31-jährige Minister für digitale Transformation Michailo Fedorow bat zum Beispiel den Unternehmer Elon Musk via Twitter-Botschaft darum, über seine Firma Starlink Satelliten-Internet in der Ukraine bereitzustellen.



Musk sagte zehn Stunden später Unterstützung zu, und am Montagabend publizierte der ukrainische Minister Bilder der ersten Starlink-Stationen, die eingetroffen waren. Auch Bitten der Ukraine um Geldspenden fruchteten. Umgerechnet 11,6 Millionen Franken waren laut Fedorow bis am Montagnachmittag in mehreren Kryptowährungen

für die Streitkräfte eingegangen.

Die mit Smartphones ausgestattete Bevölkerung in der Ukraine ist nicht nur Publikum der Informationsoffensive, sondern auch Akteur. Sie verbreitet Nachrichten über Hilfe aus dem Ausland und Erfolge von Hackern weiter, zum Teil mit patriotischen Parolen und Kampfaufrufen.

## **Helden, Märtyrer und entstellte russische Soldaten**

Helden- und Märtyrertum wird gefeiert, zugleich behalten die Postings zum Grossteil eine menschliche Note. Die Ukrainer stellen die Opferrolle, die sie in diesem Krieg auch eindeutig haben, auch in sozialen Netzwerken dar: Ein Mann zeigt sich mit seiner Hauskatze, wie er in der U-Bahn von Kiew ausharrt. Der abrupte Übergang vom normalen Leben zum Krieg wird greifbar. Gerade im Westen, der nicht an Kriegsbilder aus Europa gewöhnt ist, erzeugte das Betroffenheit und Nähe.

Die Ukraine richtet sich aber explizit immer wieder an die russische Bevölkerung, besonders an die Familien russischer Soldaten, die kaum Informationen zum Krieg haben. Das ist laut dem ukrainischen Innenministerium auch der Sinn einer Website, die russische Kriegsgefangene sowie Bilder und Dokumente von gefallen Soldaten zeigt: in Russland die Wahrheit über den Krieg zu verbreiten und zu demoralisieren.

Zum Teil führen die Videos die Soldaten vor und verstossen damit gegen die völkerrechtliche Bestimmung, Kriegsgefangene mit Menschlichkeit zu behandeln und sie nicht öffentlich zur Schau zu stellen. Im auf der Website verlinkten Telegram-Kanal werden auch Bilder von verstümmelten Leichen verbreitet, Hunderttausende bekommen sie zu Gesicht.

## **Twitter, Facebook, Google und Co. unterstützen die Ukraine**

Die ukrainische Regierung spricht auch Tech-Konzerne direkt und öffentlich an. Nachdem der Facebook-Mutterkonzern Meta am Montag verkündet hatte, russische Staatsmedien in der EU von der Plattform zu nehmen, lobte der Digitalminister Fedorow den Konzern auf Twitter und fragte, wann Google nachziehen werde.

Inzwischen ist der Konzern mit seiner Videoplattform Youtube nachgezogen. Bereits vorher haben beide Konzerne die Staatssender von der Monetarisierung durch Werbeeinnahmen ausgeschlossen. Auch die aus China stammende Videoplattform Tiktok hat die Kanäle der russischen Staatssender in der EU unerreichbar gemacht. Auf Twitter waren russische Staatsmedien am Dienstagmorgen noch erreichbar, sie waren allerdings mit einem Warnhinweis versehen. Twitter schränkt bei «staatsnahen Medien» grundsätzlich die virale Verbreitung von Beiträgen ein.

Meta betreibt laut eigenen Angaben verstärkt Fact-Checking und kontrolliert Nutzerprofile. Am Wochenende habe man dabei ein



Netzwerk gefälschter Accounts mit computergenerierten Profilbildern und erfundenen Biografien entlarvt. Sie gaben vor, ukrainische Blogger oder Journalisten zu sein, und verbreiteten auf mehreren Plattformen und Websites konzertiert antiukrainische Falschmeldungen, wie der amerikanische Sender NBC berichtete.

**Ben Collins** 

@oneunderscore\_\_



Quick thread:

I want you all to meet Vladimir Bondarenko.

He's a blogger from Kiev who really hates the Ukrainian government.

He also doesn't exist, according to Facebook.

He's an invention of a Russian troll farm targeting Ukraine. His face was made by AI.



Auch Twitter gab bekannt, verstärkt gegen Falschnachrichten vorzugehen und Accounts von wichtigen Personen vor feindlicher Übernahme zu schützen.

Die Tech-Plattformen können nicht nur für Desinformation missbraucht werden. Sie ermöglichen es auch, Personen zu identifizieren und ihrem Standort auf die Spur zu kommen. Im Krieg kann das Zivilisten gefährden. Deshalb hat der Meta-Konzern die Such- und Lokalisierungsfunktionen in der Ukraine beschränkt. Google Maps deaktivierte in der Ukraine die Möglichkeit, stark besuchte Orte und Strassen zu identifizieren – um Menschen zu schützen, die sich verstecken oder flüchten.

## Russland sollte man nicht unterschätzen

Die Ukraine feiert mit ihrer klugen Kommunikation im Internet Erfolge im sogenannten Informationskrieg. Ein Bereich, in dem eigentlich Russland in den letzten Jahren aktiv und gefürchtet war. Die russische

Regierung betreibt schon seit längerem Propaganda im Internet.

Mit der Invasion der Krim im Jahr 2014 baute sie auch Netzwerke aus, die eine Mischung aus alternativen Sichtweisen, Falschinformationen und Verschwörungsmythen verbreiten. Die Informationsoffensive richtete sich lange gegen die Nato und die EU. In der Corona-Zeit bekamen diese Netze Zulauf von Gegnern der Massnahmen; der russische Auslandssender Russia Today (RT) fand neue Nutzer. Nun werden diese Netze dazu genutzt, den Angriffskrieg Russlands zu rechtfertigen. Auch über die sozialen Netzwerke verbreitet Russland seine Sichtweise zum Krieg in der Ukraine.

Die Ukraine zeigt derzeit, wie sich über soziale Netzwerke in der Öffentlichkeit ein grosser Effekt erzielen lässt. Im Westen liegen die Sympathien derzeit sowieso beim angegriffenen Land. Daneben läuft die Propagandaoffensive Russlands weiter. Auch diese findet ihr Publikum.

## Passend zum Artikel

**«Wenn wir heute schweigen, sind wir morgen verschwunden» – der ukrainische Präsident lässt Russland im Informationskrieg schlecht aussehen**

28.02.2022



---

**Der Krieg findet auch in den sozialen Netzwerken statt**

25.02.2022



---

**Der Krieg läuft schlecht für Russland – Videos aus der Ukraine zeigen die Gründe**

28.02.2022



---

**Mehr zum Thema Ukraine**

[Alle Artikel zum Thema >](#)